

# IONEN & GEMEINDEN

NORDWESTSCHWEIZ.

SISSACH BL: Neue Solaranlage auf dem Lettenhof

## Die Sonne liefert Heisswasser

*Selbst bei bedecktem Himmel und diffusem Licht liefert die Solaranlage heisses Wasser. Und das ohne Aufwand.*

UELI FREI

Schon beim Bau des neuen Laufstalls vor zwei Jahren liess Jörg Speiser, Betriebsleiter auf dem Lettenhof in Sissach BL, im Hinblick auf die Sonnenkollektoren einen Solarboiler mit 800 Litern Inhalt einbauen. Auch die Aussparungen für die Leitungen in den Zwischendecken wurden eingeplant. Mit der Installation der Solaranlage wollte er noch etwas zuwarten. Denn die Investition betrug immerhin rund 25 000 Franken. Vor gut zwei Wochen ging die Absorberröhren-Solaranlage mit einer Grundfläche von 14 Quadratmetern in Betrieb. Seit dem 25. Februar sorgt sie für einen guten Teil der 400 Liter Heisswasser, das Speiser für die Reinigung von Melkmaschine und Milchtank braucht.

### Effiziente Röhrenform

Rund zwei Drittel des Jahresbedarfs kann er in Zukunft dank Sonnenkraft decken. «Im Sommer werde ich für die Heisswasseraufbereitung keinen Strom mehr brauchen», sagt er. Die modernen Röhren-Solarkollektoren arbeiten sehr effizient. «Auch bei diffusem Licht oder bedecktem Himmel», betont Peter Jakob von



Nur 14 Quadratmeter Kollektorfläche produzieren täglich 400 Liter Heisswasser. (Bild: Ulrich Frei)

der Firma Pikey aus Zunzgen BL, die die Solaranlage lieferte. Und tatsächlich: Kaum treffen die ersten Sonnenstrahlen von Osten her auf die nach Westen ausgerichteten Absorberröhren, beginnt die Anlage zu arbeiten. Dank ihrer Röhrenform nehmen die Kollektoren die Strahlung aus 360 Grad auf. Die Absorberfläche steigt dadurch auf effektive 20 Quadratmeter. Schon die geringste Strahlung führt zu einem Leistungseintrag.

### Keine Einsprachen

Die Aussentemperatur spielt dabei keine Rolle. Selbst bei minus 20 Grad liefert die Anlage warmes Wasser. Gegen das Projekt habe es keine Bedenken oder Einsprachen gegeben. Hin und wieder traf dagegen eine Meldung des Kantons ein, dass das Bewilligungsverfahren

noch länger dauern werde. So viele Amtsstellen hätten das Gesuch prüfen müssen. Die Solaranlage wird elektronisch geregelt und läuft vollautomatisch. «Ich habe nichts damit zu tun», sagt Speiser. Alle paar Jahre werde er den Frostschutzgehalt im Trägermedium überprüfen müssen. Die Steuerung erlaubt zudem eine detaillierte Auswertung des Wärmeeintrages und des Heisswasserverbrauchs.

Die Leistung der Solaranlage mit Vakuumröhren-Solarkollektoren liegt bei maximal 8,75 Kilowatt. Der Jahresertrag beträgt netto 5200 Kilowattstunden. Speiser rechnet mit einer Amortisationsdauer von zehn Jahren. Lieferant Peter Jakob übernimmt als Generalunternehmer die Planung, das Baugesuch, den Antrag für Förderbeiträge, die Ausführung und die Wartung.